

## Das Wettlaufen zwischen dem Hasen und dem Igel.

(Von L. Beckstein.)

**E**s ist diese Geschichte ganz lügenhaft zu erzählen, Jüngens, aber wahr ist sie doch! Denn mein Großvater, von dem ich sie habe, pflegte immer, wenn er sie mir erzählte, dabei zu sagen: „Wahr muß sie doch sein, mein Sohn, denn sonst könnte man sie ja nicht erzählen?“ Die Geschichte aber hat sich so zugetragen.

Es war an einem schönen Sonntagmorgen zur Herbstzeit, just als der Buchweizen blühte. Die Sonne war goldig am Himmel aufgegangen, der Morgenwind ging warm über die Stoppeln, die Lerchen sangen in der Luft, die Bienen summten im Buchweizen und die Leute gingen in ihrem Sonntagsstaat nach der Kirche und alle Creatur war vergnügt, und der Swinegel auch.

Der Swinegel aber stand vor seiner Thüre, hatte die Arme untergeschlagen, guckte in die Morgenluft hinaus und brummte ein Liedchen vor sich hin, so gut und so schlecht, als es eben am lieben Sonntagmorgen ein Swinegel singen mag. Indem er nun so halb leise vor sich hin sang, fiel ihm auf einmal ein, er könne wohl, während seine Frau die Kinder wütsche und anzöge, ein bißchen im Felde spazieren gehen und zusehen, wie seine Steckrüben ständen. Die Steckrüben waren nämlich die nächsten bei seinem Hause und er pflegte mit seiner Familie davon zu essen, und darum sah er sie auch als die feinigen an. Der Swinegel machte die Hausthüre hinter sich zu und schlug den Weg nach dem Felde ein. Er war noch nicht sehr weit vom Hause, und wollte just um den Schlehenbusch, der da vor dem Felde liegt, nach dem Steckrüben-Acker herumbiegen, als ihm der Hase begegnete, der in ähnlichen Geschäften ausgegangen war, nämlich um nach seinem Kohl zu sehen. Als der Swinegel des Hasen ansichtig wurde, bot er ihm einen freundlichen „guten Morgen“. Der Hase aber, der nach seiner Weise ein gar vornehmer Herr war und grausam hochfahrend dabei, antwortete nicht auf des Swinegels Gruß, sondern sagte zum Swinegel, wobei er eine gewaltig höhnische Miene annahm: „Wie kommt es denn, daß Du hier schon bei so frühem Morgen im Felde herum-